



Das Pergolenviertel soll zum neuen Vorzeigequartier werden.

Hamburgs neues Vorzeige-Viertel

WINTERHUDE/BARMBEK Schwimmbad im Wohnhaus geplant

MIKE SCHLINK
mike.schlink@mopo.de



Jede neue Wohnung zählt! Die Hansestadt befindet sich längst im Bau-Wahn, überall entstehen neue Quartiere - dabei häufig auch seelenlose Bau-Klötze. Damit das in Winterhude nicht geschieht, setzt die Hansa Baugenossenschaft auf einen neuen Ansatz. Und der beinhaltet auch ein öffentliches Schwimmbad mitten im Wohnhaus!

Klingt verrückt, ist aber ernst gemeint: Im neuen Pergolenviertel realisiert die Genossenschaft direkt ein Schwimmbecken mit. „Das soll vor allem für den Schwimm-Unterricht genutzt werden“, sagt Vorstand Dirk Hinzpeter. „Aber auch Fitness-Kurse sollen dort stattfinden können, für jedermann zugänglich.“ Das Becken soll normal breit, etwa 16,6 Meter lang und zentraler Bestandteil des neuen Quartiers werden.

Auf mehreren Baufeldern realisieren unter-

schiedliche Unternehmen aktuell 1400 Wohnungen und Gewerbeflächen im Pergolenviertel zwischen Hebebrandstraße und Dakarweg.

Die Hansa Baugenossenschaft ist auf rund 8650 Quadratmetern auf den Baufeldern 5 und 6 am Winterlindenweg aktiv. Investitionsvolumen: 56 Millionen Euro! In diesem Jahr ist der Baubeginn geplant, Ende 2021 soll der Neubau-Komplex fertig sein.

Heißt: Dann sind wohl auch die insgesamt 116 neuen Wohnungen bezugsfer-

tig, 43 davon sind öffentlich gefördert. Neben Wohnungen und Schwimmbad sollen weitere bürgernahe, soziale und nachhaltige Projekte realisiert werden. „Wir haben uns bereits in der Bewerbung überlegt, was man im Erdgeschoss realisieren könnte, um das Quartier weiter zusammenwachsen zu lassen“, so Dirk Hinzpeter.

Das Ergebnis: In den unteren Geschossen ziehen sowohl ein Kindergarten als auch eine Einrichtung von „Leben mit Behinderung“ ein. Für die wohnort-

nahe Versorgung sollen außerdem eine Bio-Produktionsküche sowie eine Dependance eines Bio-Hofes entstehen.

Und auch ein Fahrrad-Reparatur-Service, Atelier und das Quartiermanagement sollen vor Ort beherbergt werden.

Alles eng vernetzt. So könnten Kinder in dem Schwimmbad schwimmen lernen, das Projekt „Leben mit Behinderung“ der Produktionsküche zuarbeiten. So entstehen Quartiere mit Charakter und keine geichtslosen Bau-Quader.

